

Landschaften kennen und wertschätzen lernen

Landschaften sind heute wie künftig sehr wichtig für die Lebensqualität. Es lohnt sich darum, die «Leistungen» kennenzulernen, die Landschaften erbringen. Gemeinden können konkrete Projekte starten, um Landschaften für ihre Bevölkerung erlebbar zu machen. Das trägt zur Wertschätzung für Landschaften bei.

Dr. Roger Keller
Universität Zürich
Geographisches Institut
Abteilung Space, Nature and Society
Winterthurerstrasse 190
8057 Zürich
Telefon 043 635 51 86
roger.keller@geo.uzh.ch
www.landschaftsleistungen.ch
www.landschaftswissen.ch

www.rzu.ch → Suche «Alltagserholung»



Landschaften sollen zugänglich und erlebbar sein ...
Quelle: Jürgen Faiss, Grün Stadt Zürich



... wie hier am Beispiel der Katzensseen (Gemeinden Zürich, Regensdorf, Rümlang).
Quelle: Jürgen Faiss, Grün Stadt Zürich

Was gefällt Menschen an Landschaften besonders gut? Welche «Leistungen» erbringen Landschaften? Und wie kann die Wertschätzung dafür gestärkt werden? Als «Landschaftsleistungen» stehen besonders folgende Aspekte im Mittelpunkt: die positive Auswirkung von Landschaft auf Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen, der ästhetische Genuss, die Förderung der Identifikation und Verbundenheit sowie der Beitrag einer Landschaft zur Standortattraktivität.

Landschaften mit allen Sinnen erleben

Um zu verstehen, wie die Wertschätzung für die Leistungen der Landschaft gestärkt werden kann, haben sich die Universitäten Zürich und Lausanne mit Vertreterinnen und Vertretern aus Gemeinden, Kantonen, Schulen, Landwirtschaft, NGOs etc. zusammengetan. Finanziert vom Bundesamt für Umwelt unterstützen sie verschiedene Projekte in Gemeinden und Regionen, die zum Ziel hatten, die Wertschätzung für die Landschaften zu steigern. Primär erfolgte dies über konkrete Erlebnisse wie beispielsweise

Exkursionen, aber auch über Wissensvermittlung wie zum Beispiel in Themenwochen in der Schule. In einem parallellaufenden Projekt wurde zudem gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Zürich kompaktes Landschaftswissen für Lehrpersonen der Volksschule erarbeitet.

Wichtig für den Alltag

Die Auseinandersetzung mit der Landschaft lohnt sich, unabhängig davon, ob eine Landschaft «geschützt» ist oder nicht. Gerade die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig zum Beispiel gut erschlossene und attraktive Räume für die Alltagserholung sind. Der Planungsverband Region Zürich und Umgebung (RZU) hat dazu Anregungen und Denkanstöße publiziert (www.rzu.ch → Suche «Alltagserholung»). Dabei braucht es nicht zwingend neue Projekte oder gar Infrastrukturen in der Landschaft. Hilfreich ist jedoch, sich mit den gewünschten Qualitäten einer Landschaft auseinanderzusetzen, damit diese gestärkt werden können.

Landschaftsschutzinventar als Chance

Im Kanton Zürich besteht mit der Überarbeitung des kantonalen Landschaftsschutzinventars eine sehr gute Möglichkeit für die Gemeinden, sich mit der Bedeutung «ihrer» einzigartigen und wertvollen Landschaften für ihre Einwohnerinnen und Einwohner auseinanderzusetzen. Im Landschaftsschutzinventar werden allgemeine Schutzziele aus kantonomer Perspektive dargelegt. Diese können von den Gemeinden zum Anlass genommen werden, die Bedeutung dieser Landschaft für Erholung oder Identifikation etc. mit ihrer Bevölkerung zu diskutieren. Aber auch für Gemeinden ohne geschützte Landschaften empfiehlt sich ein gemeinsames Nachdenken über Wünsche und Bedürfnisse an die landschaftlichen Qualitäten.

Regionale und kommunale Initiativen unterstützen

Eine wichtige Erkenntnis ist: Der zentrale Erfolgsfaktor für die Lancierung von Diskussionen und Projekten ist der Einbezug von Schlüsselpersonen, die gut in der Region verankert sind und ein breites Beziehungsnetz haben. Diese müssen keine «Landschaftsexpertinnen und -experten» sein, brauchen aber fachliche und eventuell organisatorische Unterstützung. Der Transfer von landschaftlichem Fachwissen und guten Beispielen in die Gemeinden ist eine Herausforderung. Unterstützung dafür bieten die beiden in der Zusatzinfo vorgestellten Websites. Und mit den spezifisch für Zürich erarbeiteten Un-



Die Website www.landschaftsleistungen.ch bietet Grundlagen und Praxisbeispiele zum Thema Landschaftsleistungen.
Quelle: Nadja Baltensweiler, Universität Zürich

terlagen der RZU stehen wichtige Grundlagen zur Umsetzung zur Verfügung. Aber es braucht auch initiative Persönlichkeiten, um in den Gemeinden Diskussionen über die Leistungen von Landschaften voranzubringen, die schlussendlich ein Bewusstsein für Landschaft schaffen.

«Landschaft» mitdenken

Landschaften können im Grossen und im Kleinen wirkungsvoll mitgestaltet werden. Dafür kann man:

- einheimische und standortgerechte Gehölze oder Einzelbäume anpflanzen: Das vergrössert die Strukturvielfalt in der Landschaft.
- neue Magerwiesen erstellen: Das fördert die Biodiversität und gestaltet das Landschaftsbild attraktiver.
- bei Strassenprojekten eingedohlte Wasserläufe wieder an die Oberfläche holen: Das macht sie für die Bevölkerung erlebbar.
- beim Bauen ausserhalb der Bauzone, zum Beispiel bei landwirtschaftlichen Nutzbauten, landschaftsverträgliche Kriterien berücksichtigen: So betten sich Gebäude in die bestehende Landschaft ein.

Diese Beispiele zeigen, es braucht nicht unbedingt neue Landschaftsprojekte, um die Landschaftsqualität positiv zu beeinflussen. Wichtig ist, dass der abstrakte Begriff Landschaft mit Leben gefüllt und mitgedacht wird, sobald Projekte durchgeführt werden, die «Draussen» Veränderungen mit sich bringen, also alle Bauprojekte oder Zonenänderungen.

Über die eigene Landschaft diskutieren!

Engagement für die Landschaft lohnt sich langfristig, weil qualitativ hochstehende Landschaften das menschliche Wohlbefinden steigern.

Die Auseinandersetzung mit den Leistungen der Landschaften für das menschliche Wohlbefinden hilft, die landschaftlichen Qualitäten in einer Gemeinde zu identifizieren. Es braucht den Dialog, um eine gemeinsame Basis über die gewünschten Qualitäten der eigenen Landschaft herzustellen. Fachliche Grundlagen sind vorhanden, aber nötig sind primär Personen, die solche Diskussionen initiieren und mit den geeigneten Partnern führen.



Ein revitalisierter Bach im Siedlungsgebiet bietet Spielmöglichkeiten für Kinder und Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

LANDSCHAFTEN SIND EIN BEDEUTSAMES THEMA FÜR DIE SCHULE.

Liebe Lehrer*innen der Primar- und Sekundarstufe

Landschaftsthemen sind bedeutsam für die Schule. Vernetztes, problemlösendes, visionäres, geographisches und nachhaltiges Denken können und sollen vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe gezielt gefördert werden. Schüler*innen werden auf die künftige Rolle als mündige Bürger*innen vorbereitet, die oft über landschaftsrelevante Fragen abstimmen.

Was ist «Landschaft»?

Landschaft ist alles um uns herum und wir sind ein Teil davon.

«Landschaft» bezeichnet ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist. (Europäische Landschaftskonvention: 2000: Art. 1.)

Die Informationsbroschüre «Landschaftswissen in Kürze» (Auszug oben) richtet sich an Lehrpersonen der Volksschule und ist gratis verfügbar.

Quelle: www.landschaftswissen.ch

Landschaftsleistungen.ch

Weitere Informationen zum Konzept der «Landschaftsleistungen» sowie Handlungsempfehlungen, Praxisbeispiele und Publikationen rund um dieses Thema sind auf der Website www.landschaftsleistungen.ch frei verfügbar. Anregungen für Weiterentwicklungen oder Ergänzungen (z. B. gute Beispiele aus Gemeinden) nimmt der Autor gerne entgegen.

Landschaftswissen.ch

Kompaktes Wissen über Landschaften wird in der Informationsbroschüre «Landschaftswissen in Kürze» und auf der Website www.landschaftswissen.ch angeboten. Zurzeit richten sich die Website und die Broschüre an das Zielpublikum Lehrpersonen. Denkbar ist eine Weiterentwicklung für weitere Zielgruppen wie zum Beispiel Mitarbeitende der Gemeinden.